

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Welt-Kurstadt Baden-Baden im Schwarzwald

Baden-Baden

Baden-Baden, [ca. 1910]

Sanitäre Einrichtungen

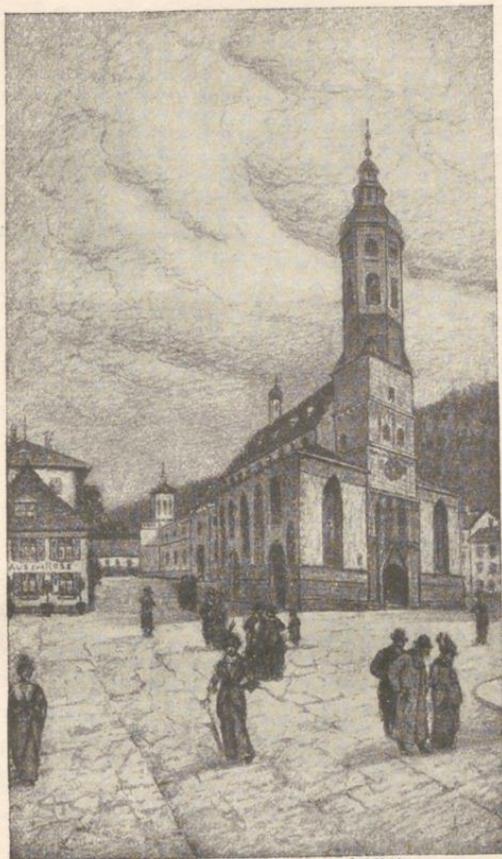
[urn:nbn:de:bsz:31-246681](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-246681)

erster Linie an die verschiedenen originellen Zierbrunnen und die zahlreichen öffentlichen Gärten und Parks, die dem Städtebild ungemein viel Abwechslung geben und Baden=Baden zusammen mit den vielen privaten Grünanlagen in eine Gartenstadt in des Wortes wahrster und schönster Bedeutung wandelten.

Die **Steuerverhältnisse** Baden=Badens bewegen sich in sehr annehmbaren Grenzen; an Gemeindesteuern erhebt Baden=Baden einen der niedrigsten Prozentsätze in der Reihe der badischen Städte. Eine ausführliche tabellarische Uebersicht über die Steuerverhältnisse versendet das städtische Verkehrsbureau. Auch der sonstige **Lebensunterhalt** ist hier nicht teurer als in anderen Städten, dabei ist zu berücksichtigen, daß die Qualität der Lebensmittel (insbesondere Fleisch, Milch und Gemüse), schon durch die weitgehenden Ansprüche der Hotels hochgehalten, eine durchweg vorzügliche ist. Wasser, Gas und Elektrizität werden durch das städtische Betriebsamt zu billigen Preisen abgegeben.

Sanitäre Einrichtungen.

Daß die sanitären Einrichtungen in einem Kurort von der Bedeutung Baden=Badens die denkbar besten sind, ist selbstverständlich; sie sind neben den von der Natur gegebenen Bedingungen die Grundlage für die vortrefflichen Gesundheitsverhältnisse der Bäderstadt, die die niedrigste Sterblichkeitsziffer im Großherzogtum Baden aufzuweisen hat; ist doch die Langlebigkeit der Einwohner



Die Stiftskirche

Baden-Badens geradezu sprichwörtlich geworden. Und dies ist kein Wunder, wo eine der wichtigsten Vorbedingungen für die Gesundheit einer Bevölkerung in so vollkommener Weise gegeben ist: die Reinheit der Luft, die hier schon durch das völlige Fehlen raucherzeugender Fabriken gewährleistet und in ihrem wohlthätigen Einfluß auf

die Atmungsorgane durch den hohen Ozongehalt noch besonders begünstigt ist.

Eine umfassende zentrale Wasserversorgung mit köstlich-frischem Wasser, ein best-eingerichtetes Kanalisationswerk, rasche, unauffällige Müllabfuhr, sorgfältige Straßenreinigung, strenge Lebensmittelkontrolle bieten u. a. die Gewähr für den vorzüglichen Gesundheitsstand der Stadt Baden-Baden. Für Badegelegenheit jeder Art ist auch außerhalb der Groß-Badanstalten gesorgt; im Sommer erfreut sich besonders das städtische Fluß-, Schwimm- und Sonnenbad eines außerordentlich regen Besuches.

Das äußerst geringe Auftreten von Infektionskrankheiten bietet einen weiteren Maßstab für die günstigen Gesundheitsverhältnisse der Bäderstadt. Ein von hervorragenden Aerzten geleitetes Krankenhaus, das bald einem in anmutiger gesunder Lage zu errichtenden großen Neubau weichen wird, entspricht, ebenso wie die zahlreichen privaten Heilanstalten, die einen internationalen Ruf genießen, allen medizinischen und hygienischen Anforderungen.

Schulwesen.

Ganz besonderer Fürsorge erfreut sich das öffentliche Schulwesen; stattliche Neubauten im Zentrum und an der Peripherie der Stadt geben ein schönes äußeres Zeugnis von der dem gesamten Unterrichtswesen zuteil werdenden steten Förderung. Eine Reihe öffentlicher und privater Lehr- und Erziehungsanstalten, die unter vorzüglicher Leitung